

Unser Kandidat für die kommende Bürgermeisterwahl

Sie haben es bestimmt gehört: nach mehr als 14 Jahren wird unser Bürgermeister Peter Leys auf eigenen Wunsch zum 1. März 2022 in den wohl verdienten Ruhestand versetzt. Also werden die Bürgerinnen und Bürger von Oberkrämer im neuen Jahr einen neuen Bürgermeister/eine neue Bürgermeisterin wählen dürfen. **Wahltermin ist Sonntag, der 23. Januar 2022.**

Die SPD Schwante/Oberkrämer hat für die Wahl Dino Preiskowski aus Vehlefanzen als ihren Kandidaten nominiert.



Als gebürtiger Berliner (geboren 1981) verschlug es mich im Jahr 2009 nach Oberkrämer, welches ich im Laufe der Zeit kennen und lieben gelernt habe. Hier bin ich angekommen und zu Hause.

Oberkrämer hat mich in seinen Bann gezogen. Sei es durch einen erholsamen Spaziergang durch den Krämer Forst oder entlang des Mühlensees. Sei es auf meinem Rad an Feldern vorbei in Richtung Saubucht oder durch die Dorfkerne der einzelnen Ortsteile. Oberkrämer bedeutet für mich Lebensfreude und Erholung in Einem.

Oberkrämer gibt mir, im Gegensatz zu meiner Tätigkeit als Verwaltungsbeamter im hektischen Berlin, einen Ort, an dem ich Ruhe erfahren und den Alltag hinter mir lassen kann.

Um diesen Ort auch mitgestalten zu können, habe ich mich entschlossen, mich aktiv in das Gemeinwesen Oberkrämers einzubringen. Als Elternsprecher an der Grundschule in Vehlefanzen, als gewählter Gemeindevertreter im Sozialausschuss und im Kita-Ausschuss der Kita „Krämer Kids“. Soziales Engagement war mir schon immer wichtig, weshalb ich mich bereits in der Vergangenheit gewerkschaftlich und auch im Ortsverein der SPD Schwante/Oberkrämer aktiv eingebracht habe.

Meckern kann jeder. Ich packe an!

Meine Vision für Oberkrämer:

Soziale, wie auch wirtschaftliche Themen stehen für mich an erster Stelle. Diese möchte ich transparent für Sie gestalten. Hier

möchte ich den Dialog mit Ihnen suchen. Sowohl über die sozialen Medien, als auch über das direkte Gespräch. Bei Besuchen in Ihrem Sportverein oder einer der Wachen unserer Freiwilligen Feuerwehr. Dies liegt mir sehr am Herzen. Denn nur, wenn ich Ihre Sorgen, Ängste, Anliegen und Bedürfnisse kenne, kann und werde ich darauf reagieren.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Vision stellt die Verbesserung im Bereich der frühkindlichen Bildung (Kita und Schule) dar. Hier muss zusätzliches Personal generiert und die Ausstattung verbessert werden. Eine weiterführende Schule in Oberkrämer wird und darf kein Tabuthema mehr sein. Gespräche und ggf. Kooperationen müssen mit dem Kreis eingegangen werden, um einen Standort Oberkrämer im Schulentwicklungsplan zu etablieren. In diesem Kontext muss die Infrastruktur wesentlich verbessert werden. Wir brauchen weitere Kapazitäten in Schule und Kita, wie auch eine engere Taktung im Bereich des ÖPNV.

Ein besonderes Augenmerk liegt für mich auch auf dem lebenslangen Wohnen in Oberkrämer. Hier muss Wohnraum in kommunaler Trägerschaft oder zu sozial verträglichen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, damit Oberkrämer jeder Altersgruppe ein lebenslanges Zuhause bieten kann.

Das Ausweisen von ggf. weiteren Bauflächen muss immer unter dem Gesichtspunkt des dörflichen Charakters Oberkrämers betrachtet werden. Diesen möchte ich bewahren.

Oberkrämer muss als Wirtschaftsstandort erhalten und weiterhin attraktiv bleiben. Mit dem Gewerbepark am Autohof Vehlefanzen haben wir einen lukrativen und verkehrsgünstigen Standort für Unternehmen. Regionale Unternehmen möchte ich mit ihren Problemen nicht allein lassen und mit ihnen gemeinsam Lösungen finden. Zudem muss auch das Radwegenetz erweitert und geschlossen werden, um bspw. die touristische Attraktivität unserer Gemeinde zu steigern.

Aufgrund meiner jahrelangen Erfahrung in der Gremienarbeit, in meinem Beruf und im Umgang mit Menschen, sehe ich mich imstande, dem Amt des Bürgermeisters vollumfänglich gerecht zu werden, weshalb ich mich über Ihre Stimme bei der anstehenden Bürgermeisterwahl und das damit verbundene Vertrauen freuen würde!

Ihr Dino Preiskowski



Gemeinsame regional-politische Projekte: SPD Ortsvereine Kremmen und Schwante/Oberkrämer

Unsere beiden Ortsvereine haben sich nach zwei Jahren wieder mal getroffen, in der gastfreundlichen Kombüse 11 bei Andreas Dalibor im Kremmener Scheunenviertel.



Wir haben sehr schnell gemeinsame regionalpolitische Themen identifiziert, die in erster Linie durch das stetige Wachstum unserer Kommunen gekennzeichnet sind: Schulentwicklungsplanung in Oberhavel, Kitas, ÖPNV und Straßenbau, Seniorenbetreuung, Abwasserentsorgung durch den Zweckverband Kremmen, der auch für Teile von Oberkrämer zuständig ist.

Auch die Arbeit in den SPD-Ortsvereinen scheint Synergien zu ermöglichen z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir sind uns ein gutes Stück näher gekommen. Die alteingesessenen und die jüngeren Mitglieder der SPD haben ähnliche Randbedingungen, die nicht einfach zu meistern sind: Digitalisierung, Sehnsucht nach realen Treffen, Überbrückung von Entfernungen, Aktionen und niemanden zurück lassen.

Unsere Kommunen umfassen viele Dörfer. 7 Ortsteile: Bärenklau, Bötzow, Eichstädt, Neu-Vehlefan, Marwitz, Schwante und Vehlefan bilden Oberkrämer.

Zu Kremmen gehören neben der Stadt Kremmen: Amalienfelde, Beetz, Flatow, Groß-Ziethen, Hohenbruch, Sommerfeld und Staffelde. Landgemeinden haben vergleichbare Schwerpunkte. Die Altersstruktur der Mitglieder in den Ortsvereinen ist ähnlich. Das Ergebnis des Treffens ist eine sehr klare Aussage: Wir werden uns gemeinsamen Projekten widmen zunächst werden zwei Arbeitsgruppen etabliert:

- Gestaltung der Webseiten

- Neuauflage eines SPD-Blattes in Kremmen (vergleichbar mit dem Roten Oberkrämer).

Bereits jetzt erfolgt die gegenseitige Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit für die Wahl zum Landrat unseres SPD-Kandidaten Alexander Tönnies.

Von der Landpartie in den Landtag - Ausstellung von vier Künstlerinnen aus Schwante im Landtag Potsdam

Im Juni zur Landpartie 2021 hatten sich das erste Mal vier Malerinnen aus Schwante (Anja Theres Becher, Doreen Irmisch, Bärbel Poensgen und Karin Schmidt) zusammengetan und eine Ausstellung neben der Bäckerei Plentz mit deren Unterstützung organisiert. Der Landtags-abgeordnete der SPD Andreas Noack sagte spontan eine Ausstellung der vier Schwanterinnen für den Landtag mit ihm als Schirmherrn zu.

Zu den Künstlerinnen:

Karin Schmidt lebt seit 22 Jahren in Schwante und malt wunderschöne Landschaften überwiegend in Pastell.

Bärbel Poensgen ist seit 5 Jahren in Schwante. Sie interessiert sich für jegliches Malereigenre mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln von Farben und anderen Materialien.

Doreen Irmisch ist vor 5 Jahren zurückgekommen nach Schwante. Ihre abstrakten Bilder sind Ausdruck ihrer Sichtweise von Kreativität und Ästhetik - ausgewogen, stimmig, gelassen und schön.

Anja Theres Becher aus Schwante besticht in ihren Bildern durch grafische abstrakte Linienführung genauso wie mit Bildern der Region mit Tauchtinte und satten Bleistiften.

Im **Januar 2022** wird es eine Ausstellung im Flügel der Fraktion der SPD-Abgeordneten im Potsdamer Landtag geben, die auch öffentlich zugänglich ist. Die Ausstellung wird für 6 bis 8 Wochen zu sehen sein.

Titel der Ausstellung: „Kunst aus Schwante“ in Erinnerung an die SPD-Tradition in Schwante.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!



Alexander Tönnies, unser Kandidat für die Landratswahl

Am **28. November** bestimmen Sie, wer der neue Landrat von Oberhavel wird. Heute möchte ich mich Ihnen als Kandidat vorstellen. Ich bin Alexander Tönnies, 50 Jahre alt und wohne seit mehr als 20 Jahren in Hohen Neuendorf.



Dort bin auch seit über fünf Jahren stellvertretender Bürgermeister und unter anderem für die Bereiche Personal, Feuerwehr, Informationstechnik und Digitalisierung zuständig. Vorher war ich mehr als 20 Jahre lang als Polizist in Berlin tätig. Diesen Beruf habe ich von der Pike auf gelernt, nachdem ich zuvor noch eine Handwerksausbildung zum Facharbeiter für Werkzeugmaschinen gemacht habe. Parallel zu meiner Zeit bei der Polizei habe ich ein Diplom- und ein Hochschulstudium der öffentlichen Verwaltung absolviert.

Viele Menschen verbinden mit dem Landkreis die Anmeldung ihres Autos, aber oft nicht viel mehr. Dabei wird im Landratsamt über ganz wesentliche soziale Fragen entschieden: öffentlicher Nahverkehr, Schulen, Krankenhäuser und Rettungsdienst, Jugendamt, Jobcenter, Baugenehmigungen, Naturschutz, Müllabfuhr, Katastrophenschutz...

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt.

Die Wählerinnen und Wähler, **übrigens darf bei der Landratswahl auch schon ab dem 16. Lebensjahr gewählt werden**, bestimmen in der Wahl am 28. November ganz direkt, wer an der Spitze unseres Landkreises steht.

Hier in Oberhavel leben über 214.000 Menschen. Für all diese Menschen hat der Landrat eine wichtige Klammerfunktion. Er hat dafür zu sorgen, dass der Kreis die genannten Aufgaben bürgernah und sehr gut erfüllt. Dafür stehen ihm über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite und ein Budget von über 550 Millionen Euro. Mir ist es wichtig, dass die **Belange der Kommunen und der dort lebenden Menschen immer im Mittelpunkt stehen**.

Ich möchte als Landrat erster Interessenvertreter der Kommunen in der Landes- und Bundespolitik sein. Wir wissen hier vor Ort auch sehr genau und sehr schnell, ob Entscheidungen von Bund und Land sinnvoll und umsetzbar sind. Und wenn das nicht so ist, werde ich das immer laut und deutlich sagen.

Gemeinsam mit den Menschen in unserem Landkreis und der Kreisverwaltung möchte ich die ganz großen und auch die vermeintlich kleineren Themen bewegen. Zu den großen Themen: Wir brauchen deutlich bessere Angebote für den **öffentlichen Nahverkehr**, für alle Verkehrsarten. Wir müssen **bezahlbare Wohnungen** bauen. Dafür möchte ich viel enger und besser mit den Kommunen zusammenarbeiten. Unsere **Schulen müssen hervorragend ausgestattet** und ans Breitbandnetz angebunden sein, jeder Schüler und jede Schülerin muss Zugang zu mobilen Endgeräten haben. Auch die Angebote unserer Verwaltung müssen wir digitalisieren und dabei dennoch den **persönlichen Service verbessern und ausbauen, auch an Brückentagen**.

Ich weiß, dass alles, was ich in meinem Leben bisher erreicht habe, vor allem auch durch die Unterstützung im familiären und beruflichen Umfeld möglich war. Deshalb bin ich aus tiefster Überzeugung ein Teamspieler und bringe den Menschen in meinem Umfeld eine große Aufgeschlossenheit und viel Vertrauen entgegen. Zusammen mit meinen umfangreichen beruflichen Erfahrungen innerhalb und außerhalb von Verwaltungen, meinen fundierten Ausbildungen, meiner Neugier und meinem Mut zu Veränderungen sind das alles die besten Voraussetzungen, um unseren Landkreis gemeinsam erfolgreich weiterzuentwickeln.



Illegale Ablagerung von Sondermüll in unseren Wäldern

Seit 2 Jahren ist den zuständigen Stellen bekannt, dass im Wald nahe Bärenklau 4 sog. Big-Bags mit Dachpappe vergammelt.

Als privat möglichst umweltgerecht handelnder Bürger ärgert man sich maßlos über diese Umweltsauerei. Die Recherche führte über:

Das Ordnungsamt Oberkrämer, den Förster im Revier Oberkrämer, das Dezernat I (Bauen, Wirtschaft und Umwelt) in der Kreisverwaltung, zur Oberförsterei in Neuendorf (Löwenberger Land) und dann noch zu 2 Entsorgungsunternehmen im Landkreis.

Die erschreckende Erkenntnis: im südlichen Gebiet von Oberhavel gibt es **bis zu 80 illegale Ablagerungen** in unseren Wäldern, vermutlich überwiegend aus Berlin (Oberförsterei Neuendorf). Auch in den anderen Landkreisen von Brandenburg soll es diverse illegale Müllablagerungen geben, auch dies ist im Umweltministerium bekannt!

Bei der Landkreisverwaltung gibt es seit längerer Zeit Kenntnis vom Müll im Wald, es gab wohl mehrere Besprechungen zwischen der Försterei und dem Landkreis. **Streitpunkt: die Kostenübernahme.**



Die Auskunft der Entsorgungsunternehmen: 1 BIG-Bag mit Dachpappe kann bis zu 600 kg wiegen, also „schlummern“ im Bärenklauer Wald ca. **2 ½ Tonnen möglicherweise asbesthaltiger Sondermüll!** Wenn ein oder mehrere Bürger/innen sich der Müllsäcke annehmen sollten und diese entsorgen wollten, müssten sie mit bis zu 2000,00 Euro pro Tonne an Gebühren rechnen.

Wir fordern den Landrat und den zuständigen Dezernenten von Oberhavel, alle Abgeordneten im Kreistag und auch im Landtag auf, für einen sauberen Abtransport der umweltgefährdenden Abfälle aus unseren Wäldern zu sorgen und dieser Umweltsauerei künftig mit Androhung drastischer Strafen entgegen zu wirken.

Gedanken zum Jahresende 2021/2022

Liebe Oberkrämer,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende! Corona hatte uns fest im Griff, die Natur reagiert auf unsere Eingriffe immer öfter mit teils katastrophalen Ereignissen, 16 Jahre Angela Merkel sind beendet und eine neue Regierung muss sich neuen und vielfältigen Aufgaben stellen und sich bewähren.

Aber auch eine Ära Peter Leys als Bürgermeister geht zu Ende. Wer wird sein Nachfolger bzw. seine Nachfolgerin und wie wird er oder sie Oberkrämer beeinflussen und verändern?

Es gibt verhaltene Lichtblicke! Die Menschen können sich wieder treffen, Impfungen sind ein wirksames Mittel gegen Corona. Die Kitas und Schulen sind wieder offen und werden es auch bleiben. Bald kann man von Vehlefanzen nach Eichstädt auf der L17 bis auf den Engpass am Ortsausgang Vehlefanzen - mit dem Fahrrad

sicher fahren. Die Kirche in Vehlefanzen erhält eine wunderschöne Glocke im umgebauten Glockenturm. Ein einigermaßen „normaler“ Weihnachtsgottesdienst in den Ortsteilen wird wohl wieder stattfinden können sowie viele andere geliebte und vermisste Veranstaltungen.

2022 steht vor der Tür! Das Jahr wird Veränderungen bringen! Welche? Bewährtes wird hoffentlich auch in diesem Jahr bestehen bleiben ein Glück! Die Sonne wird den Oberkrämer/innen schöne Tage bringen und uns an unserer Natur erfreuen lassen!

Es wird ein gutes Jahr, weil wir es alle dazu machen wollen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2022 alles, alles Gute!

Ihre SPD Schwante/Oberkrämer